



Bundesverwaltungsamt
– Zentralstelle für das
Auslandsschulwesen –



Qualitätsrahmen des Bundes und der Länder

für Deutsche Schulen im Ausland

ZfA 
Schulmanagement weltweit

Schulmanagement weltweit



Qualitätsrahmen für Deutsche Schulen im Ausland – Kontext und Ziele

Seit einigen Jahren erfahren Schulen im Inland wie im Ausland eine Stärkung ihrer Eigenverantwortung. Dies hat Auswirkungen auf das Verhältnis zwischen Einzelschule und Schulaufsicht. Es findet eine Akzentverschiebung von Schulaufsicht zu Schulberatung statt, denn internationale Vergleichsstudien haben ergeben: Qualität bedarf schulischer Gestaltungsräume auf der Grundlage klarer Maßstäbe, die aber mit regelmäßiger Rechenschaftslegung über erreichte Ergebnisse verbunden werden müssen. Deshalb haben Länder in der Bundesrepublik Deutschland begonnen, Systeme der Schulinspektion nach europäischen Vorbildern aufzubauen.

Die privat verfassten Deutschen Auslandsschulen benötigen in besonderem Maße Gestaltungsräume. Kulturpolitisch gewollt ist die Einbeziehung von Gegebenheiten der Sitzstaaten. Darüber hinaus müssen sie sich zukünftig noch stärker an den Entwicklungen auf den internationalen Bildungsmärkten orientieren, um ihre Existenz zu sichern.

Die innerdeutschen fördernden Stellen nehmen Verantwortung für die Qualität der Deutschen Schulen im Ausland in den Bereichen Unterricht, Personal und Organisation wahr. Diese Aufgabe setzt systematische und ganzheitlich ausgerichtete Vorstellungen von Schulqualität voraus und findet ihren Ausdruck in dem hier vorgelegten Qualitätsrahmen.

Der Bund-Länder-Qualitätsrahmen für Deutsche Schulen im Ausland nimmt zum einen die Aufgaben und Ziele des Bundes für Deutsche Auslandsschulen im Rahmen der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik (AKBP) auf und bildet zum anderen das Qualitätsverständnis der Länder in den Bereichen Unterricht und Ergebnisse schulischen Lernens ab. Der Qualitätsrahmen weist schulische Qualität in *Qualitätsbereichen*, *Qualitätsmerkmalen*, *Qualitätskriterien* und *Qualitätsindikatoren* aus.

Er ist entstanden aus der Zusammenarbeit der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen mit Beauftragten der Kultusministerkonferenz im Rahmen der Berichterstattergruppe „Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung des Bund-Länder-Ausschusses für die schulische Arbeit im Ausland“ sowie einer Gruppe anerkannter Qualitätsexperten aus Hochschulen und Lehrerbildungsinstituten der Länder unter Leitung von Prof. H.G. Rolff.

Der vorliegende Qualitätsrahmen besteht aus 6 Qualitätsbereichen, 29 Qualitätsmerkmalen und 73 Qualitätskriterien und orientiert sich am Niedersächsischen Qualitätsrahmen sowie am Qualitätsrahmen für die INIS-Schulen („Internationales Netzwerk Innovativer Schulen“) der Carl Bertelsmann Stiftung unter Aufnahme zusätzlicher auslandsschulspezifischer Kriterien.

Der Qualitätsrahmen

- entwickelt das gemeinsame Qualitätsverständnis aller Deutschen Auslandsschulen;
- ermöglicht den Schulen differenzierte Rückmeldungen über den Stand der Schulentwicklung und der Schulqualität;
- regt an, Entwicklungsschwerpunkte zu vereinbaren;
- bildet die Grundlage für interne und externe Evaluation;
- ist die Basis für Schulberatung und Zielvereinbarungen der fördernden innerdeutschen Stellen mit den Schulen;
- ist die Voraussetzung für die Vergabe eines Gütesiegels geförderter Deutscher Auslandsschulen als Qualitätsschulen der Bundesrepublik Deutschland.

Köln, im November 2006

Zentralstelle für das Auslandsschulwesen
Beauftragte der KMK für Deutsche Schulen im Ausland



Schulqualität im Deutschen Auslandsschulwesen

Qualitätsrahmen: 6 Qualitätsbereiche und 29 Qualitätsmerkmale

1 Ergebnisse und Erfolge der Schule	2 Lernkultur - Qualität der Lehr- und Lernprozesse	3 Schulkultur	4 Schulleitung und Schulmanagement	5 Lehrerprofessionalität und Personalentwicklung	6 Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung
1.1 Persönlichkeitsbildung	2.1 Curriculum der Schule: Ziele, Inhalte und Methoden	3.1 Soziales Klima in der Schule und in den Klassen	4.1 Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	5.1 Zielgerichtete Personalentwicklung	6.1 Leitbild- und Programmorientierung
1.2 Fachkompetenzen	2.2 Lernangebote zur Stärkung der Persönlichkeit	3.2 Beteiligung der Schüler- und Elternschaft	4.2 Zielführende Leitung und Beteiligungsformen	5.2 Lehrerkooperation	6.2 Evaluation der Schulentwicklung
1.3 Schulabschlüsse und weitere Bildungswege	2.3 Unterrichtsgestaltung (Lehrerhandeln im Unterricht)	3.3 Öffnung der Schule und Kooperation mit externen Partnern	4.3 Qualitätsmanagement	5.3 Professionalisierung	6.3 Vergleichende Bilanzierung und Dokumentation der Ergebnisse
1.4 Schulzufriedenheit	2.4 Leistungsanforderungen und Rückmeldungen über erbrachte Leistungen	3.4 Unterstützungssystem für Schüler	4.4 Verwaltungs- und Ressourcenmanagement	5.4 Personalmanagement	
1.5 Selbstpräsentation der Schule		3.5 Integration neu eintretender Schüler	4.5 Unterrichtsorganisation		
		3.6 Begegnungscharakter und außenkulturpolitischer Auftrag	4.6 Operatives Management		
			4.7 Strategisches Management		

1. Ergebnisse und Erfolge der Schule			
1.1 Persönlichkeitsbildung			
	Kriterien	Indikatoren	Erhebung und Dokumentation
1.1.1	Die pädagogische Arbeit vermittelt demokratische Werte und fördert demokratisches Handeln.	<p>Es liegt ein innerschulisch vereinbartes Konzept zur Demokratieerziehung vor, das praktiziert wird.</p> <p>Die Schule beteiligt die Schüler an der Gestaltung des Schullebens und fördert ehrenamtliche Tätigkeiten von Schülern.</p> <p>Eine demokratische Unterrichtskultur bezieht die Schüler altersgerecht in die Planung des Unterrichts ein.</p>	<p>Fragebogen und Interviews</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schülervertreter (Selbsteinschätzung der Schüler) <p>Dokumenteneinsicht</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zusammensetzung der Gremien und Ausschüsse ▪ Unterrichtsdokumentation ▪ Leitbild
1.1.2	Die pädagogische Arbeit erzielt die Herausbildung interkultureller Kompetenz.	<p>Es sind curriculare und extracurriculare Konzepte zur Sensibilisierung für kulturell geprägte unterschiedliche Sichtweisen und Verhaltensformen schriftlich vereinbart.</p>	<p>Dokumenteneinsicht</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schülerzeitung ▪ Berichte über Schulfeste und Begegnungsanlässe ▪ Jahrbuch <p>Beobachtungen in Schule und Unterricht</p>
1.2 Fachkompetenzen			
	Kriterien	Indikatoren	Erhebung und Dokumentation
1.2.1	Die Leistungen der Schüler entsprechen im Fach Deutsch den Prüfungsanforderungen.	<p>Bei den Abschlussprüfungen erreichen die Schüler nicht deutscher Muttersprache im Fach Deutsch zu 65% den deutschen Notenbereich 07 bis 15 Punkte (Durchschnitt der letzten drei Jahrgänge).</p> <p>Schulen mit verstärktem DU: 12 C1 Diplome pro gefördertem Zug (Durchschnitt der letzten drei Jahrgänge).</p>	<p>Dokumenteneinsicht</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Prüfungsergebnisse und Schulstatistik
1.2.2	Die Schüler nehmen erfolgreich an Wettbewerben/Vergleichstests teil.	<p>Die einheimischen Schüler nehmen an Wettbewerben/Vergleichstests des Sitzlandes teil.</p> <p>Sofern nationale Ranking-Listen geführt werden, gehört die DS zu den oberen 35% (Durchschnitt der letzten drei Jahre).</p> <p>Die DS (Deutschsprachige Auslandsschulen, RP-Zweige an Begegnungsschulen) nehmen regelmäßig das Angebot zur Teilnahme an innerdeutschen Vergleichstests wahr.</p> <p>Der Erfolg der teilnehmenden Lerngruppen liegt im Bereich der oberen 35% der Vergleichsgruppe.</p>	<p>Dokumenteneinsicht</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ergebnislisten von Wettbewerben ▪ Ranking-Listen ▪ Vergleichsarbeiten

Sofern in diesem Dokument das maskuline grammatikalische Genus verwendet wird, geschieht dies aus Gründen der Vereinheitlichung und leichter Lesbarkeit. Die Verwendung des maskulinen grammatikalischen Genus erfolgt in diesem Zusammenhang dann als „Sammelbegriff“, der beide Geschlechter umfasst.

1. Ergebnisse und Erfolge der Schule			
1.3 Schulabschlüsse und weitere Bildungswege			
	Kriterien	Indikatoren	Erhebung und Dokumentation
1.3.1	Die Schüler erreichen den in ihrem Bildungsgang angestrebten Abschluss.	90% der Schüler erreichen ihren angestrebten Abschluss.	Dokumenteneinsicht <ul style="list-style-type: none"> Schulstatistik
1.3.2	Die Schule bereitet erfolgreich auf ein Hochschulstudium vor.	70% der einheimischen Absolventen mit Studienwunsch im Sitzland erreichen den nationalen Hochschulzugang im gewünschten Fach an der gewünschten Universität. Die Leistungsanforderungen und Unterrichtsmethoden sind oberstufengerecht und orientieren sich an der Studierfähigkeit. Die Schule unterhält institutionalisierte Kontakte mit Hochschulen.	Dokumenteneinsicht <ul style="list-style-type: none"> Schulstatistik Fachkonferenzprotokolle Konzepte für Berufs- und Studienorientierung Unterrichtshospitationen
1.3.3	Die Absolventen der Schule nehmen in einem angemessenen Umfang ein Studium / ein Aufbaustudium / eine Berufsausbildung in Deutschland auf.	Kennzahl der Zentralstelle „Nachhaltigkeitsquotient“: Im Durchschnitt der letzten drei Jahre erklären mindestens 25% der einheimischen Absolventen der Sekundarstufe II, dass sie ein Studium/ein Aufbaustudium/eine deutsche Berufsausbildung in Deutschland aufnehmen möchten.	Statistik <ul style="list-style-type: none"> Absolventenabfrage (jährliche Datenabfrage im Abschlussjahrgang)
1.3.4	Die Schule betreibt eine regelmäßige Kontaktpflege zu ihren Absolventen.	Die Schule unterstützt einen <i>Alumniverein</i> und veranstaltet regelmäßige Treffen. Die „Ehemaligen“ erhalten auf Wunsch fortlaufend das Jahrbuch der Schule. Die Schule gewinnt ehemalige Absolventen als Sponsoren. „Ehemalige“ in Führungspositionen werden in schulische Veranstaltungen einbezogen.	Dokumenteneinsicht <ul style="list-style-type: none"> Jahresplanung: Einbeziehung der Ehemaligen Versanddatei des Jahrbuches Nachweise über Sponsoring

1. Ergebnisse und Erfolge der Schule			
1.4 Schulzufriedenheit			
	Kriterien	Indikatoren	Erhebung und Dokumentation
1.4.1	Die Schüler sind mit den Bildungs- und Unterstützungsangeboten der Schule zufrieden.	<p>Die DS erhebt alle zwei Jahre mit Hilfe eines eigenen oder externen Fragebogens die Schülerzufriedenheit. Bei 80% der Schüler erreicht die Schule ein gutes bis sehr gutes Ergebnis (ggf. Durchschnitt der letzten drei Erhebungen).</p> <p>Unentschuldigte Fehlzeiten sind an der Schule gering.</p> <p>Der Anteil der Schüler, die sich aktiv an der Gestaltung des Schullebens beteiligen, ist hoch.</p>	<p>Fragebogen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schülerfragebogen <p>Erhebungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ anhand von Zeugnislisten <p>Interview</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schülersprecher
1.4.2	Die Eltern sind mit der Schule zufrieden.	<p>Die DS erhebt alle zwei Jahre mit Hilfe eines eigenen oder eines externen Fragebogens die Elternzufriedenheit. Bei 80% der Eltern erreicht die Schule ein gutes bis sehr gutes Durchschnittsergebnis (ggf. Durchschnitt der letzten drei Erhebungen).</p> <p>Die Eltern arbeiten aktiv in den schulischen Gremien und im Trägerverein mit.</p> <p>Die Eltern würden ihre Kinder wieder an diese Schule schicken.</p>	<p>Fragebogen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ für Eltern <p>Statistik (z.B. Anzahl der schriftlichen Beschwerden)</p> <p>Interviews</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schulleitung ▪ Elternbeiratsvorsitz
1.4.3	Die Lehrkräfte sind mit ihren Arbeitsbedingungen in der Schule zufrieden.	<p>Verschiedene Indikatoren zur Lehrerezufriedenheit werden mit einem Fragebogen gemessen. Bei 80% der Lehrkräfte erreicht die Schule ein gutes bis sehr gutes Durchschnittsergebnis (ggf. Durchschnitt der letzten drei Erhebungen).</p> <p>Aufgaben im Rahmen der Schulentwicklung werden von einem großen Teil (ca. 70%) des Kollegiums engagiert wahrgenommen.</p> <p>Einbringen in QU-Projekte, Teilnahme an gegenseitigen Hospitationen und Fehlquote unter dem Durchschnitt weisen eine hohe Identifikation der Lehrkräfte mit der Schule aus.</p> <p>Verweildauer der ADLK / Mitglieder der Schulleitung.</p>	<p>Fragebogen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ für Lehrkräfte <p>Interview</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lehrkräfte ▪ Fortbildungsbeauftragter <p>Interview</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Steuergruppe zur Schulentwicklung <p>Dokumenteneinsicht / Statistiken</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fortbildungsbeteiligung ▪ Fehlquote ▪ Verweildauer

1. Ergebnisse und Erfolge der Schule			
1.5 Selbstpräsentation der Schule			
	Kriterien	Indikatoren	Erhebung und Dokumentation
1.5.1	Die Schulliegenschaft ist geordnet und gepflegt.	<p>Die Schule bietet eine hohe Lern-, Arbeits- und Aufenthaltsqualität. Lernergebnisse werden in der Schule ansprechend und informativ präsentiert.</p> <p>Die Schule präsentiert sich einladend Besuchern gegenüber (zweisprachige Hinweistafeln usw.).</p>	<p>Dokumenteneinsicht</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fotodokumentation ▪ Schulprospekt ▪ Homepage <p>Begehung der Schule</p> <p>Interview</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schulgemeinde
1.5.2	Infrastruktur und Ausstattung der Schule entsprechen modernen Anforderungen.	<p>Die Schule verfügt über eine zeitgemäß ausgestatte Bibliothek zur Informationsbeschaffung und -verarbeitung (Schülerarbeitsplätze für mindestens 5% der Schülerschaft).</p> <p>Den Schülern und den Lehrern stehen PC-Arbeitsplätze mit Internetzugang zur Verfügung.</p> <p>Sammlungen und Schülerarbeitsmaterialien ermöglichen schülerzentrierte und handlungsorientierte Unterrichtsformen.</p>	<p>Begehung der Schule</p> <p>Unterrichtshospitationen</p> <p>Dokumenteneinsicht</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhebungsprotokolle ▪ Maßnahmenplanung
1.5.3	Die Schule betreibt erfolgreich Öffentlichkeitsarbeit.	<p>Die Schule gibt ein Jahrbuch heraus und gestaltet einen informativen, ansprechenden und ständig aktualisierten Internetauftritt.</p> <p>Die Schule ist erfolgreich in der Einwerbung von Drittmitteln.</p> <p>Die Öffentlichkeitsarbeit wirkt sich positiv auf die Nachfrage nach Schulplätzen aus.</p>	<p>Dokumenteneinsicht</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Pressemappe ▪ Jahrbuch ▪ Internetauftritt ▪ Drittmittelnachweis ▪ Schulstatistik <p>Interview</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorstand ▪ Schulleitung

2. Lernkultur- Qualität der Lehr- und Lernprozesse			
2.1 Curriculum der Schule: Ziele, Inhalte und Methoden			
	Kriterien	Indikatoren	Erhebung und Dokumentation
2.1.1	Das vom BLASchA genehmigte Curriculum ist an die Landesgegebenheiten angepasst und wird weiterentwickelt.	Es liegt ein schulintern entwickeltes Curriculum vor. Die Gegebenheiten des Landes werden curricular eingearbeitet und weiterentwickelt.	Dokumenteneinsicht <ul style="list-style-type: none"> ▪ schuleigenes Curriculum ▪ Protokolle von Gesamt- und Fachkonferenzen
2.1.2	Lern- und Arbeitstechniken sowie neue Medien sind durchgängig in den Lernprozess integriert.	In die Unterrichtskonzepte in den verschiedenen Fächern ist die Nutzung neuer Medien integriert. Die Schule verfügt über ein von den Lehrkräften erarbeitetes Methodencurriculum. Die Schule vermittelt Kenntnisse von Anwenderprogrammen und Medieneinsatz im Rahmen der Erstellung und Präsentation von Schülerarbeiten.	Dokumenteneinsicht <ul style="list-style-type: none"> ▪ Methodencurriculum Teilnahme an Projektpräsentationen
2.1.3	Differenzierungsangebote für die jeweiligen Abschlüsse im Sekundarbereich I sind eingearbeitet.	Unterricht wird differenziert nach Inhalt, Methode und Bewertung. Binnen- und Außendifferenzierung der Lerngruppen sind in der Abschlussklasse zielgerichtet gesichert.	Dokumenteneinsicht <ul style="list-style-type: none"> ▪ Curricula-Vergleich ▪ Stundentafel ▪ schriftliche Aufgabenstellungen Unterrichtshospitationen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Interview mit Fachkonferenzleitern
2.1.4	Das Curriculum beinhaltet Schwerpunkte in der Entwicklung der Deutschkompetenz (Deutsch als Fremdsprache / DaF und Deutschsprachiger Fachunterricht / DFU).	Es ist an der Schule ein abgestimmtes Konzept zur Sprachförderung einschließlich Diagnostik vorhanden. Die Ergebnisse der Vergleichsarbeiten von Schülern nicht deutscher Muttersprache zeigen eine positive Entwicklung.	Dokumenteneinsicht <ul style="list-style-type: none"> ▪ Förderkonzepte ▪ Ergebnisse von Vergleichsarbeiten ▪ Diagnoseprotokolle

2. Lernkultur - Qualität der Lehr- und Lernprozesse			
2.2 Lernangebote zur Stärkung der Persönlichkeit			
	Kriterien	Indikatoren	Erhebung und Dokumentation
2.2.1	Die Schule fördert individuelle Interessen und Begabungen der Schüler im Unterricht und im co-curricularen Bereich.	<p>Die Lehrkräfte erörtern regelmäßig die Entwicklung besonders begabter Schüler und erstellen gemeinsam individuelle Förderkonzepte, die mit den Eltern abgestimmt werden.</p> <p>Die schulbezogene Einstufung entspricht den Begabungen und Leistungsmöglichkeiten der Schüler.</p> <p>Die Schule hält Lernangebote und Verfahrensweisen für Hochbegabte und Hochleistende vor (<i>Enrichment</i>, Teilnahme am Unterricht einer höheren Klassenstufe, Überspringen von Klassen, Angebote außerschulischer Lernorte).</p>	<p>Fragebogen / Interviews</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schüler ▪ Eltern <p>Dokumenteneinsicht</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Testergebnisse ▪ Schulprogramm ▪ Statistiken ▪ Förderkonzepte ▪ Beschlüsse von Klassenkonferenzen
2.2.2	Die Schule fördert das soziale Lernen durch die Lehr- und Lernarrangements.	<p>Kooperatives Lernen hat in den verschiedenen Fächern einen hohen Anteil.</p> <p>Eine lobend-aufbauende Haltung der Lehrpersonen und eine entspannte und anregende Lernatmosphäre fördern die Lernmotivation der Schüler.</p> <p>Die Schule führt regelmäßig geeignete Projekte, Exkursionen und Praktika durch, die von den Schülern vor- und nachbereitet werden.</p> <p>Klassenfahrten und außerschulische Aufenthalte werden für soziales Lernen genutzt.</p>	<p>Unterrichtshospitationen</p> <p>Interviews</p> <p>Dokumenteneinsicht</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Berichte über außerunterrichtliche Aktivitäten ▪ Schul- und Klassenregeln ▪ Schulprogramm
2.2.3	Das unterrichtliche Angebot fördert die Kreativität und Gestaltungskompetenz der Schüler im Rahmen eigenverantwortlichen Handelns.	<p>Im Unterricht ist ein hoher Anteil an Schüleraktivitäten zu beobachten.</p> <p>Im Unterricht werden häufig ergebnisoffene Fragestellungen formuliert, die individuelle Lösungsansätze zulassen.</p> <p>Den Schülern wird für die Präsentation eigener Ergebnisse/Lösungen ausreichend Zeit eingeräumt.</p>	<p>Unterrichtshospitationen</p> <p>Interviews</p> <p>Projektpräsentationen</p>

2. Lernkultur - Qualität der Lehr- und Lernprozesse			
2.3 Unterrichtsgestaltung (Lehrerhandeln im Unterricht)			
	Kriterien	Indikatoren	Erhebung und Dokumentation
2.3.1	Der Unterricht hat eine hohe fachliche Qualität.	Die Unterrichtsplanung, die eingesetzten Arbeitsmaterialien, die Unterrichtsdurchführung und gemeinsame Reflektion setzen die Bildungsstandards sowie die schulinternen Lehrpläne fachlich korrekt um.	Unterrichtshospitationen (standardisierter Beobachtungsbogen) Schüler-Feedback
2.3.2	Der Unterricht ist deutlich strukturiert und an transparenten Zielen ausgerichtet.	Die Lehrkräfte erläutern die Unterrichtsziele und den geplanten Verlauf des Unterrichts. Die Arbeitsanweisungen sind stimmig und eindeutig formuliert. Das Erreichen der Unterrichtsziele wird am Ende der Arbeitsphasen reflektiert.	Unterrichtshospitationen Dokumenteneinsicht <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lerntagebücher ▪ Unterrichtsmaterialien
2.3.3	Der Unterricht nutzt die Lehr- und Lernzeit effektiv.	Der Anteil sachfremd verwendeter Unterrichtszeit ist gering. Die Lehrkraft verdeutlicht durch ihr eigenes Handeln, dass Unterrichtszeit wertvoll ist (Vorbildfunktion). Es gibt verbindliche Klassenregeln, die eine effektive Zeitnutzung unterstützen und Unterrichtsstörungen reduzieren.	Unterrichtshospitationen Schüler-Feedback Dokumenteneinsicht <ul style="list-style-type: none"> ▪ Klassenregeln

2. Lernkultur - Qualität der Lehr- und Lernprozesse			
2.4 Leistungsanforderungen und Rückmeldungen über erbrachte Leistungen			
	Kriterien	Indikatoren	Erhebung und Dokumentation
2.4.1	Die Schule sorgt für regelmäßige individuelle Lernstandsanalysen und die Rückmeldung individueller Förderziele.	<p>Die Schüler erhalten halbjährlich qualifizierte individuelle Leistungsrückmeldungen mit konkreten Hinweisen für ihre Entwicklung.</p> <p>Es gibt schriftliche Vereinbarungen zwischen der Schule, den Eltern und den einzelnen Schülern, die die gemeinsame Verantwortung für den Lernerfolg und Verabredungen zur Lernunterstützung beinhalten.</p>	<p>Dokumenteneinsicht</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lernstandsbericht ▪ Diagnoseprotokolle ▪ Individuelle Lehr- und Förderpläne ▪ Lernvertrag
2.4.2	Leistungsanforderungen sind transparent.	<p>Die Schule hat Grundsätze zur Leistungsbewertung vereinbart.</p> <p>Für alle Fächer liegen konkrete und aktuelle Beschlüsse zur Leistungsbewertung vor, die Schülern sowie deren Eltern bekannt sind.</p> <p>Ergebnisse von Leistungsüberprüfungen, Orientierungs- und Vergleichsarbeiten sowie Abschlussprüfungen werden in der Schule kommuniziert.</p>	<p>Dokumenteneinsicht</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konferenzprotokolle ▪ Gremienbeschlüsse ▪ Aufbereitung von Test- und Prüfungsergebnissen ▪ Schulprogramm <p>Fragebögen / Interviews</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Eltern und Schülern
2.4.3	Die Schule bestärkt die Schüler in ihrer Leistungsbereitschaft.	<p>Die Leistungsanforderungen im Unterricht sind herausfordernd und erfüllbar.</p> <p>Die Schule würdigt herausragende Schülerleistungen.</p>	<p>Unterrichtshospitationen</p> <p>Interviews</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schüler ▪ Eltern <p>Dokumenteneinsicht</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Portfolios ▪ Lerntagebücher ▪ Auszeichnungen

3. Schulkultur			
3.1 Soziales Klima in der Schule und in den Klassen			
	Kriterien	Indikatoren	Erhebung und Dokumentation
3.1.1	Die Schule hat ein Modell zur friedlichen Lösung von Konflikten erarbeitet.	<p>Ein Modell zur friedlichen Lösung von Konflikten nutzt eine Infrastruktur (z.B. aus Streitschlichterprogramm, Beratungslehrer, Schülervvertretung, Vertrauenslehrer), die auch präventiv tätig ist.</p> <p>Gewalttätiges Verhalten und Drogenmissbrauch werden nicht geduldet.</p>	<p>Dokumenteneinsicht</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ z.B. Streitschlichterprogramm ▪ Organigramm der Schule <p>Interview</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ „Vertrauenslehrer“
3.2 Beteiligung der Schüler- und Elternschaft			
3.2.1	Die Schüler besitzen Mitwirkungs- und Gestaltungsmöglichkeiten, um sich aktiv am Schulleben und an der Schulentwicklung zu beteiligen.	<p>Eine gewählte Schülervvertretung wirkt in den schulischen Gremien bei der Schulentwicklung mit.</p> <p>Die Schüler führen jährlich mindestens eine Veranstaltung in eigener Verantwortung durch und werden dabei von den Lehrkräften unterstützt.</p> <p>Die auf den Jahrgangsstufen 7-12 eingesetzten Lehrkräfte nutzen in ihren Lerngruppen zumindest ein Mal pro Jahr einen Schüler-Feedback-Fragebogen zum Unterricht.</p>	<p>Dokumenteneinsicht</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Protokolle oder Papiere der Schulentwicklungsgremien ▪ Schüler-Feedback-Fragebogen <p>Interview</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schülersprecher / Schülervvertretung
3.2.2	Die Schule informiert die Eltern umfassend und regelmäßig über das Schulgeschehen.	<p>Regelmäßige Informationen der Schulleitung halten die Eltern über Entwicklungen in der Schule auf dem Laufenden.</p> <p>Die Schulleitung informiert regelmäßig den Elternbeirat.</p> <p>Die Schulleitung nutzt im Jahresplan fest verankerte Informationsveranstaltungen für Eltern sowie Klassenelternabende, um die Eltern über Ereignisse, Entwicklungen, Planungen und Strukturen aufzuklären.</p>	<p>Dokumenteneinsicht</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Elterninfos ▪ Jahresplaner ▪ Elternbeiratsprotokolle <p>Interview</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Elternbeiratsvorsitz

3. Schulkultur			
3.3 Öffnung der Schule und Kooperation mit externen Partnern			
	Kriterien	Indikatoren	Erhebung und Dokumentation
3.3.1	Die Schule pflegt verbindliche Kooperationen mit anderen Schulen und außerschulischen Partnern im regionalen und internationalen Umfeld.	<p>Vereinbarungen regeln die Kooperation mit außerschulischen Partnern (z.B. Unternehmen, Hochschulen).</p> <p>Diese öffnen ihre Einrichtungen für Lerngänge der Schüler und werden an schulischen Projekten beteiligt.</p> <p>Im Rahmen von Kooperationen mit deutschen Schulen und Schulen des Gastlandes begegnen Schüler einander systematisch inner- und außerschulisch.</p>	<p>Dokumenteneinsicht</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kooperationsvereinbarungen
3.3.2	Die Schule versteht sich als Teil des Netzes Deutscher Auslandsschulen und pflegt den erfolgreichen Austausch im Rahmen des Pädagogischen Qualitätsmanagements.	<p>Der Informationsaustausch zwischen den Schulen einer Region sowie die Zusammenarbeit der Lehrkräfte im Rahmen der Regionalen Fortbildung (REFO) sind institutionalisiert.</p> <p>Schulleiter nehmen an den Tagungen der ZfA teil.</p>	<p>Interview</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schulleiter ▪ Kollegen <p>Dokumenteneinsicht</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Unterlagen der ZfA ▪ Jahresberichte der Kollegen
3.4 Unterstützungssystem für Schüler			
3.4.1	Die Schule gibt Hilfen bei persönlichen und schulischen Problemen.	<p>Lehrkräfte, insbesondere Klassenlehrer, führen in Sprechstunden Beratungsgespräche mit Eltern und Schülern durch.</p> <p>Beratungskompetenz ist Teil der Fortbildungsangebote (z.B. Diagnosefähigkeit, Gesprächsführung)</p>	<p>Dokumenteneinsicht</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sprechstundenaushang ▪ Fortbildungsprogramm <p>Interview</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Elternbeiratsvorsitz
3.4.2	<p>Bedarfsgerechte Ganztageseinrichtungen bestehen.</p> <p>Die Schule bietet ein breites Angebot von Arbeitsgemeinschaften, Projekten und Austauschmöglichkeiten.</p>	<p>Jeder Schüler der Jahrgangsstufen 5 - 12 hat die Möglichkeit, (im Durchschnitt) an zwei Nachmittagen in der Woche je eine extracurriculare Aktivität zu belegen.</p> <p>Hausaufgabenbetreuung wird im Nachmittagsbereich bedarfsgerecht angeboten.</p>	<p>Dokumenteneinsicht</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ AG-Liste ▪ Stundenplan <p>Teilnehmererhebung</p> <p>Interview</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Elternbeiratsvorsitz <p>Schulrundgang</p>

3. Schulkultur			
3.4 Unterstützungssystem für Schüler			
	Kriterien	Indikatoren	Erhebung und Dokumentation
3.4.3	Die Schule gewährleistet die Berufs- und Studienberatung unter besonderer Berücksichtigung der Angebote des deutschen Hochschulwesens.	Der Studien- und Berufsberater informiert die Schüler der Oberstufe regelmäßig über Berufs- und Studienmöglichkeiten und organisiert einzelne Hochschultage. Die Informationsmöglichkeiten zum Studien- und Bildungsstandort Deutschland werden durch einschlägige regelmäßige Kontakte zum DAAD und zu deutschen Hochschulen effektiv genutzt.	Dokumenteneinsicht <ul style="list-style-type: none"> Aufgabenbeschreibung für die Funktionsstelle des Studien- und Berufsberaters Schriftliche Informationen zum Studien- und Bildungsstandort Deutschland Interview <ul style="list-style-type: none"> Schülersprecher / Schülervertretung
3.4.4	Die Schule gewährleistet die Berufs- und Arbeitsweltorientierung (z. B. in Form von Informationsveranstaltungen und Betriebspraktika).	Die Schule organisiert Betriebserkundungen und mehrtägige Betriebspraktika.	Dokumenteneinsicht <ul style="list-style-type: none"> (Schüler-) Berichte von Betriebspraktika Interview <ul style="list-style-type: none"> Schülersprecher / Schülervertretung
3.5 Integration neu eintretender Schüler			
3.5.1	Die Schule bietet Sprachkurse und Integrationshilfen für Seiteneinsteiger an.	Ein Konzept mit differenzierten Maßnahmen zur sozialen und schulischen Integration liegt vor und wird umgesetzt.	Dokumenteneinsicht <ul style="list-style-type: none"> Integrationskonzept
3.5.2	Seiteneinsteiger unterliegen einem abgestuften Bewertungs- und Beurteilungskonzept unter Berücksichtigung des entsprechenden BLASchA-Beschlusses.	Ein Konzept zur Umsetzung der einschlägigen BLASchA-Empfehlungen liegt vor und ist Bestandteil der Zeugnis- und Versetzungsordnung.	Dokumenteneinsicht <ul style="list-style-type: none"> Zeugnis- und Versetzungsordnung Umsetzungskonzept

3. Schulkultur			
3.6 Begegnungscharakter und außenkulturpolitischer Auftrag			
	Kriterien	Indikatoren	Erhebung und Dokumentation
3.6.1	Die Schule wirkt als Zentrum interkultureller Begegnung.	<p>Der Jahresveranstaltungs-kalender spiegelt in einem ausgewogenen Verhältnis Kulturtraditionen des Gastlandes und Deutschlands wider.</p> <p>Mit anderen deutschen Kulturmittlern und Institutionen wird intensiv am Ort zusammengearbeitet.</p> <p>Theatergruppe, Chor oder ein Schülerorchester sind vorhanden.</p>	<p>Dokumenteneinsicht</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Jahresveranstaltungs-kalender ▪ Jahrbuch <p>Besuch einer Arbeitsgemeinschaft (Theatergruppe, Chor oder Schülerorchester)</p> <p>Interview</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Leiter der Kulturabteilung der diplomatischen / konsularischen Vertretung
3.6.2	Die Schule betreibt Schüleraustausch mit deutschen und internationalen Partnerschulen.	<p>Für bestimmte Schülergruppen an Begegnungsschulen findet jährlich ein mehrwöchiger Deutschlandaufenthalt statt.</p> <p>Schulpartnerschaften im Sitzland ermöglichen in einem regelmäßigen Rhythmus gemeinsame Schüler- bzw. Lehreraktivitäten (Kultur, Sport).</p> <p>Die Schule nimmt an internationalen Schülertreffen teil (z.B. Model United Nations).</p>	<p>Dokumenteneinsicht</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Berichte von Begegnungen mit Partnerschulen ▪ Berichte von Deutschlandaufenthalten an Partnerschulen ▪ Jahrbuch

4. Schulleitung und Schulmanagement			
4.1 Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft			
	Kriterien	Indikatoren	Erhebung und Dokumentation
4.1.1	Der Schulleiter zeigt Führungskompetenz.	Der Schulleiter verfügt über die Vision einer guten Schule. Er entwickelt auf dieser Basis klare strategische Schulentwicklungsziele und verankert sie partnerschaftlich in der Schulgemeinschaft.	Interview <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schulleiter ▪ Schulvorstand ▪ Lehrerbeirat
4.1.2	Die erweiterte Schulleitung bearbeitet teamorientiert alle wichtigen schulrelevanten Fragen. In die erweiterte Schulleitung werden einheimische Lehrkräfte einbezogen.	Ein schriftlicher Geschäftsverteilungsplan regelt die Zuständigkeiten innerhalb der erweiterten Schulleitung. Einheimische Lehrkräfte sind wichtige Bindeglieder zum Sitzstaat und werden in die erweiterte Schulleitung einbezogen. Regelmäßig finden Teamsitzungen statt. Protokolle dokumentieren die Ergebnisse.	Dokumenteneinsicht <ul style="list-style-type: none"> ▪ Geschäftsverteilungsplan ▪ Protokolle ▪ Organigramm der Schule Hospitation bei Teamsitzung Interview <ul style="list-style-type: none"> ▪ einheimische Funktionsstelleninhaber
4.1.3	Die Schulleitung sorgt für eine effiziente Gestaltung und Dokumentation von Konferenzen.	Die Schulleitung legt dem Kollegium und dem Schulvereinsvorstand zu Beginn eines Schuljahres eine Jahreskonferenzplanung vor. Eine partizipatorische und ergebnisorientierte Konferenzkultur beteiligt Lehrkräfte, die in Ausschüssen und Arbeitsgruppen Tagesordnungspunkte vorbereiten. Konferenzergebnisse werden einsehbar unter Wahrung des Konferenzgeheimnisses dokumentiert.	Dokumenteneinsicht <ul style="list-style-type: none"> ▪ Jahreskonferenzplanung ▪ Dokumentation der Konferenzergebnisse Interview <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lehrerbeirat

4. Schulleitung und Schulmanagement			
4.2 Zielführende Leitung und Beteiligungsformen			
	Kriterien	Indikatoren	Erhebung und Dokumentation
4.2.1	Schulvereinsvorstand und Schulleitung arbeiten im Bereich der strategischen und operativen Planungen unter Anerkennung der jeweiligen Zuständigkeiten gut zusammen.	Schulleitung und Schulvereinsvorstand bewerten unabhängig voneinander die Zusammenarbeit als positiv.	Strukturiertes Interview <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schulvorstand ▪ Schulleitung
4.3 Qualitätsmanagement			
4.3.1	Vorstand und Leitung betreiben systematisch Organisations-, Personal- und Unterrichtsentwicklung.	Ein Unterrichts-, Organisations-, und Personalentwicklungskonzept liegt vor und wird mit Hilfe eines ein- bis zweijährigen Maßnahmenkataloges systematisch umgesetzt.	Dokumenteneinsicht <ul style="list-style-type: none"> ▪ Unterrichtsentwicklungskonzept ▪ Organisationsentwicklungskonzept ▪ Personalentwicklungskonzept ▪ Maßnahmenkatalog
4.3.2	Die Schule pflegt in diesem Bereich (4.3.1) eine Feedback-Evaluationskultur.	Mitarbeiter, Eltern und Schüler haben die Möglichkeit, mindestens alle zwei Jahre den für die Qualitätssicherung Zuständigen (z.B. Schulleitung, Steuergruppe) Rückmeldungen über die Schulqualität zu geben, die regelmäßig evaluiert wird. Diese Ergebnisse werden in geeigneter Form veröffentlicht (Internet, Jahrbuch, Elternmitteilungen) und in den Gremien ausgewertet.	Dokumenteneinsicht <ul style="list-style-type: none"> ▪ Rückmeldungen über die Schulqualität soweit bereitgestellt: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ergebnisse von Evaluationen (SEIS+, Peer-Review) Interview <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schulleiter ▪ Steuergruppe

4. Schulleitung und Schulmanagement			
4.4 Verwaltungs- und Ressourcenmanagement			
	Kriterien	Indikatoren	Erhebung und Dokumentation
4.4.1	Die Beantragung öffentlicher Fördermittel erfolgt korrekt.	Die Qualität (Klarheit, Vollständigkeit, Fristgerechtigkeit) der übermittelten erforderlichen Schuldaten ermöglicht der ZfA eine effektive Bearbeitung der Anträge bei geringer Häufigkeit von Rückfragen und Nachbesserungsaufgaben.	Interview <ul style="list-style-type: none"> ▪ zuständiger Mitarbeiter in der ZfA
4.4.2	Der Schulträger verfügt über ausreichende Rücklagen.	Die betriebswirtschaftliche Kennzahl der Zentralstelle „Vorsorgequotient“ als Verhältnis von Rücklagen und Rückstellungen zu den Gesamtausgaben des Schulhaushaltes beträgt mindestens 30% eines Schulhaushaltes, ggf. erheblich mehr, wenn z.B. Verpflichtungen für Pensionsrückstellungen gesetzlich vorgeschrieben sind. Die Kennzahl wird regelmäßig im mehrjährigen Vergleich (Periodenvergleich) ausgewertet.	Dokumenteneinsicht <ul style="list-style-type: none"> ▪ Periodenvergleich der Kennzahl „Vorsorgequotient“ Interview <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verwaltungsleiter ▪ Vorstand
4.4.3	Der Schulträger nutzt alle Möglichkeiten zur Erschließung zusätzlicher Finanzressourcen.	Durch Sponsoring, Spenden, Dienstleistungen und Vermietungen erwirtschaftet der Schulträger zusätzliche finanzielle Ressourcen. Die Schule belegt ihre entsprechenden kontinuierlichen Anstrengungen / Aktivitäten und dokumentiert die Ergebnisse.	Dokumenteneinsicht <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ergebnis der zusätzlich erwirtschafteten Ressourcen Interview <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verwaltungsleiter ▪ Vorstand
4.4.4	Der Schulträger bezieht bei seiner Finanzplanung die betriebswirtschaftlichen Kennzahlen und Benchmarks der Zentralstelle ein.	Der Schulträger kann dokumentieren, dass er die betriebswirtschaftlichen Kennzahlen der Zentralstelle regelmäßig erhebt und für periodische Vergleiche und zukünftige Finanzplanungen nutzt.	Dokumenteneinsicht <ul style="list-style-type: none"> ▪ Finanzplanungen auf Basis der betriebswirtschaftlichen Kennzahlen der Zentralstelle Interview <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verwaltungsleiter ▪ Vorstand
4.4.5	Die Verwaltung ist kundenorientiert ausgerichtet.	Eine Organisationsuntersuchung mit Verbesserungsvorschlägen liegt vor. Die Verwaltung wird regelmäßig geschult, um den Kundenkontakt und die Serviceleistung gegenüber Eltern und Interessenten zu verbessern. Entsprechende Maßnahmen werden dokumentiert (z.B. Erreichbarkeit, Räumlichkeiten, Hinweisschilder, Formulare).	Dokumenteneinsicht <ul style="list-style-type: none"> ▪ Dokumentation der Organisationsentwicklung Interview <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schulvorstand ▪ Elternbeiratsvorsitz Schulrundgang

4. Schulleitung und Schulmanagement			
4.5 Unterrichtsorganisation			
	Kriterien	Indikatoren	Erhebung und Dokumentation
4.5.1	Der deutschsprachige Unterricht ist im Rahmen des Stundenplans angemessen eingeplant.	Die Platzierung des Deutschunterrichts und des Deutschsprachigen Fachunterrichts im Stundenplan schafft günstige Lernvoraussetzungen. Der Umfang von Randstunden im Mittagsbereich bzw. im Nachmittagsunterricht ist vertretbar.	Dokumenteneinsicht <ul style="list-style-type: none"> ▪ Stundenplan
4.5.2	Der Einsatz der vermittelten Lehrkräfte entspricht den Vorgaben und Zielsetzungen der fördernden Stellen.	Die Schule vergibt die Deputats- und Anrechnungsstunden den Regelungen entsprechend. Die vermittelten Lehrkräfte sind in den Kernbereichen von Unterricht und Leitungsstruktur eingesetzt.	Dokumenteneinsicht <ul style="list-style-type: none"> ▪ Unterrichtsverteilung
4.5.3	Die Unterrichtsorganisation ermöglicht gegenseitige Hospitationen und Durchführung von Workshops und Team- / Fachsitzungen.	Gezielte Leerstellen im Stundenplan, in Randstunden oder am Nachmittag ermöglichen die fachliche Zusammenarbeit. Die Schulleitung fördert, wenn nötig auch durch eine Umstellung von Unterricht, dass sich Lehrkräfte gegenseitig im Unterricht besuchen und den Unterricht reflektieren.	Dokumenteneinsicht <ul style="list-style-type: none"> ▪ Stundenplan Interview <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lehrerbeiratsvorsitz oder (dem Sprecher) der Steuerungsgruppe
4.5.4	Eine effektive Vertretungsregelung vermeidet weitgehend Unterrichtsausfall.	Die Schule erfasst den Unterrichtsausfall datenmäßig und wertet ihn am Schuljahresende aus. Der Jahresunterrichtsausfall beträgt im Dreijahresdurchschnitt max. 3%. Die Schule hat ein Vertretungskonzept, das Unterrichtsausfall minimiert und Vertretungsunterricht ausweist.	Dokumenteneinsicht <ul style="list-style-type: none"> ▪ Auswertung: Jahresunterrichtsausfall im Dreijahresdurchschnitt max. 3% ▪ Vertretungskonzept Interview <ul style="list-style-type: none"> ▪ Elternbeiratsvorsitz

4. Schulleitung und Schulmanagement			
4.6 Operatives Management			
	Kriterien	Indikatoren	Erhebung und Dokumentation
4.6.1	Struktur, Prozesse und Ergebnisse des PQM werden klar und übersichtlich dokumentiert und im Rahmen eines effizienten Informationsflusses der Schulgemeinschaft offen gelegt.	<p>Eine abgestimmte Planung für die PQM-Maßnahmen liegt vor.</p> <p>Sie beinhaltet Aussagen zur Unterrichts- und Personalentwicklung, zu materiellen Rahmengeräten (z.B. Raumbestand und -ausstattung, Mediensammlungen, Lehrerarbeitsplätze) sowie zu pädagogischen Rahmengeräten (z.B. Klassenfrequenzen, äußere Differenzierungsmöglichkeiten, Hausaufgabenbetreuung, extracurriculares Angebot).</p> <p>Die jeweiligen Prozesse und Ergebnisse werden für die Schulgemeinschaft transparent gemacht.</p>	<p>Dokumenteneinsicht</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ PQM - Plan ▪ Informationen für die Schulgemeinschaft <p>Interview</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schulleiter ▪ Schulvorstand ▪ Elternbeiratsvorsitz
4.6.2	Die Schule verfügt über ein ausgearbeitetes Krisenvorsorgekonzept.	<p>Der Schulvereinsvorstand hat in Abstimmung mit der Schulleitung sowie der Auslandsvertretung ein Krisenpräventions- / und Krisenvorsorgekonzept („Krisenplan“) in Kraft gesetzt.</p> <p>Die darin vorgesehenen personellen und materiellen Ressourcen stehen zur Verfügung.</p> <p>Die Empfehlungen des Auswärtigen Amtes (ggf. auch anderer deutscher Behörden) zur Krisenvorsorge und Krisenintervention sind berücksichtigt.</p> <p>Evakuierungsübungen und Feueralarme finden regelmäßig statt und werden dokumentiert.</p>	<p>Dokumenteneinsicht</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Krisenplan ▪ Dokumentation von Evakuierungsübungen und Feueralarmen

4. Schulleitung und Schulmanagement			
4.7 Strategisches Management			
	Kriterien	Indikatoren	Erhebung und Dokumentation
4.7.1	Der Schulträger verfügt über eine schlüssige Finanzplanung mit mittelfristiger Perspektive.	<p>Eine mittelfristige Finanzplanung über fünf Jahre liegt vor.</p> <p>Die Annahmen (z.B. zur Schülerzahlentwicklung und Schulgeldeinnahmeentwicklung) sind realistisch. Sie bezieht Periodenvergleiche auf der Basis betriebswirtschaftlicher Kennzahlen ein.</p>	<p>Dokumenteneinsicht</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ mittelfristiger Finanzplan <p>Interview</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schulvereinsvorstand
4.7.2	Langfristige Strukturentwicklungen werden auf professionelle Marketingstudien gestützt.	<p>Die Nachfrageentwicklung (Bewerberzahlen, Aufnahmezahlen, Abgänge) wird systematisch erhoben und ausgewertet.</p> <p>Eine Marketingstudie mit Schlussfolgerungen für langfristige Strukturanpassungen liegt vor.</p> <p>Ihre Ergebnisse finden in einem Maßnahmenkatalog Anwendung.</p>	<p>Dokumenteneinsicht</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Marketingstudie mit Maßnahmenkatalog <p>Interview</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schulvereinsvorstand

5. Lehrerprofessionalität und Personalentwicklung			
5.1 Zielgerichtete Personalentwicklung			
	Kriterien	Indikatoren	Erhebung und Dokumentation
5.1.1	Die Schule verfügt über ausgearbeitete Stellenprofile mit differenzierter Beschreibung der Aufgaben und Anforderungen und Instrumente / Maßnahmen der Personalauswahl.	<p>Für alle Bereiche (Lehr-, Verwaltungs- und Hauspersonal) liegen aussagekräftige Stellenprofile mit detaillierter Beschreibung von Aufgaben, Anforderungen, Entscheidungskompetenzen, fachlichen Voraussetzungen und spezifischen Erwartungen vor.</p> <p>Die Stellenprofile eignen sich als Grundlage für die Vorauswahl von Bewerbern, die Strukturierung von Bewerberinterviews, die Auswahlentscheidung und die Einweisung der Mitarbeiter.</p>	<p>Dokumenteneinsicht</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Organigramm ▪ Tätigkeitsprofile ▪ Stellenbeschreibungen ▪ Ablauf des Auswahlverfahrens <p>Interview</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schulleiter ▪ Verwaltungsleiter
5.1.2	Personalauswahl, -einsatz und -feedback erfolgen transparent und zielgerichtet.	<p>Ein zwischen Vorstand und Leitung abgestimmtes Maßnahmenkonzept der Personalentwicklung liegt vor.</p> <p>Eine mittelfristige Personalplanung weist den Personalbedarf aus sowie Maßnahmen zur spezifischen Vorbereitung auf Übernahme von Funktionsstellen und besonderer Aufgabenbereiche.</p> <p>Besonders engagierte und qualifizierte Mitarbeiter werden über ein Anreizsystem bestätigt.</p>	<p>Dokumenteneinsicht</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Personalplanung ▪ Lehrauftragsverteilung ▪ Leistungsanreize ▪ Sonderaufgaben <p>Interview</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schulvorstand ▪ Personalvertretung
5.2 Lehrerkooperation			
5.2.1	Die Lehrkräfte arbeiten im Team zusammen.	<p>Klassenteams stimmen regelmäßig erzieherische Maßnahmen sowie die fächerübergreifende Zusammenarbeit ab.</p> <p>Fachteams / Fächergruppentteams stimmen regelmäßig Stoffpläne, Parallelarbeiten sowie Leistungsbewertungen ab und erarbeiten gemeinsame Materialien.</p> <p>Jahrgangsstufenteams treffen sich regelmäßig und stimmen alters- und stufenspezifische Projektarbeit, Exkursionen und Klassenfahrten ab. Alle Entscheidungen und Maßnahmen werden dokumentiert.</p>	<p>Dokumenteneinsicht</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Protokolle ▪ Arbeitsmaterialien ▪ Bewertungsmaßstäbe ▪ Projektkonzepte <p>Interview</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Oberstufenkoordinator ▪ Teamleiter ▪ Fachsprecher/-leiter

5. Lehrerprofessionalität und Personalentwicklung			
5.2 Lehrerkooperation			
	Kriterien	Indikatoren	Erhebung und Dokumentation
5.2.2	Parallel- und Vergleichsarbeiten sichern schuleinheitliche Standards und gemeinsame Bewertungsmaßstäbe.	<p>Mindestens einer der schriftlichen Leistungsnachweise pro Halbjahr und Jahrgangsstufe (Klassenarbeiten, Klausuren) wird in den einzelnen Fächern als Parallelarbeit durchgeführt.</p> <p>Vergleichsarbeiten im Inland werden bei der Aufgabenstellung und dem Anforderungsniveau berücksichtigt.</p>	<p>Dokumenteneinsicht</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Parallelarbeiten ▪ Vergleichsarbeiten ▪ Statistik
5.2.3	Institutionalisierte Verfahren sichern den effektiven Informationsfluss im Kollegium.	<p>Das Kollegium verfügt über ein Instrumentarium von Koordinations- und Kommunikationsstrukturen.</p> <p>Konferenz- bzw. Teamentscheidungen stehen allen Lehrkräften in Form von übersichtlichen Dateien oder Konferenzordnern zur Verfügung. Beauftragte Team- bzw. Konferenzvertreter berichten (der Gesamtkonferenz) regelmäßig über aktuelle Entwicklungen in ihrem Bereich.</p>	<p>Dokumenteneinsicht</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Protokolle ▪ Beschlüsse <p>Interview</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schulleiter ▪ Personalvertretung <p>Kreisgespräch</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fachsprecher/-leiter
5.3 Professionalisierung			
5.3.1	Die Schule setzt die Fort- und Weiterbildung konsequent für die Lehrerprofessionalisierung unter systematischer Nutzung der Schulinternen und Regionalen Fortbildung ein.	<p>SchiLF- und ReFo-Maßnahmen sind auf die Schulentwicklung abgestimmt.</p> <p>Jede Lehrkraft nimmt mindestens an einer ein- oder mehrtägigen Fortbildung pro Jahr teil.</p> <p>Bei der Planung werden fachliche und pädagogische Bedürfnisse der Schule und der einzelnen Lehrkräfte berücksichtigt, deren Verbesserung der Sicherung der Leistungs- und Bildungsstandards der Schule dient.</p>	<p>Interview</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fortbildungsbeauftragter <p>Statistik</p> <p>Dokumenteneinsicht</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Pädagogischer Beirat ▪ SchiLF-Programm ▪ Fort- bzw. Weiterbildungskonzept <p>Interview</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schulvorstand ▪ Eltern
5.4 Personalmanagement			
5.4.1	Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche und Zielvereinbarungen bieten den Lehrkräften Orientierung und Sicherheit.	<p>Im Verlauf des Schuljahres führt der Schulleiter Personalgespräche. Verlauf und Ergebnisse des Personalgesprächs sind dokumentiert. Bei Bedarf werden schriftliche Zielvereinbarungen geschlossen.</p>	<p>Interview</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schulleiter ▪ Lehrerbeirat

6. Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung			
6.1 Leitbild- und Programmorientierung			
	Kriterien	Indikatoren	Erhebung und Dokumentation
6.1.1	Das Leitbild ist innerhalb der Schulgemeinschaft abgestimmt.	Ein verabschiedetes Leitbild liegt vor.	Dokumenteneinsicht <ul style="list-style-type: none"> ▪ Leitbild ▪ Protokolle
6.1.2	Das Leitbild orientiert sich an den Kernzielen der AKBP unter angemessener Berücksichtigung landesspezifischer Bedingungen.	Die Förderung der deutschen Sprache, die schulische Versorgung deutscher Kinder im Ausland sowie der Begegnungsgedanke sind Bestandteile des Leitbilds.	Dokumenteneinsicht <ul style="list-style-type: none"> ▪ Leitbild
6.1.3	Das Schulprogramm wurde vom Gesamtkollegium erarbeitet, weist operationalisierbare Entwicklungsschwerpunkte aus und wird umgesetzt.	Das Schulprogramm enthält die Grundsätze des Leitbildes und legt fest, wie kurzfristige und langfristige Entwicklungsziele und -maßnahmen geklärt, priorisiert und umgesetzt werden. Die Fortschreibung wird dabei gesichert.	Dokumenteneinsicht <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schulprogramm ▪ Planung der Umsetzung
6.1.4	Vorstand und Schulleitung haben eine Steuergruppe eingerichtet, die die Umsetzung der gemeinsamen Vision einer guten Schule koordinierend lenkt.	Schulvereinsvorstand und Schulleitung haben eine PQM - Steuergruppe eingesetzt, in der alle Schulbeteiligten und Lehrergruppierungen vertreten sind. Ein Grundlagenpapier zu Aufgaben und Vorgehensweisen der Steuergruppe liegt vor und ist mit Schulleitung und Kollegium vereinbart. Die Steuergruppe hat einen Arbeitsplan entwickelt und setzt auf dieser Grundlage Impulse.	Dokumenteneinsicht <ul style="list-style-type: none"> ▪ Unterlagen für die Steuergruppe ▪ Vereinbarungen und Beschlüsse Interview <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schulvorstand ▪ Schulleiter Mitglieder der Steuergruppe
6.1.5	Die Schule stimmt ihre Programmentwicklung mit den relevanten Außenpartnern ab.	Die Schule weist regelmäßige Initiativen gegenüber den fördernden Stellen in Deutschland und ggf. dem Sitzstaat nach, die der gemeinsamen Abstimmung von Entwicklungsschwerpunkten dienen. Die Ziele und Maßnahmen der Qualitätsentwicklung sind mit diesen Außenpartnern abgestimmt.	Dokumenteneinsicht <ul style="list-style-type: none"> ▪ Korrespondenz zur QE mit den fördernden Stellen ▪ Vereinbarungen mit diesen Außenpartnern zur QE

6. Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung			
6.2 Evaluation der Schulentwicklung			
	Kriterien	Indikatoren	Erhebung und Dokumentation
6.2.1	Die Schule nutzt regelmäßige interne wie externe Evaluation zur Qualitätsverbesserung in den Bereichen Organisation, Personal und Unterricht.	<p>Ergebnisse interner Qualitätsevaluation (Überblicksevaluation, Fokusevaluation) liegen dokumentiert vor.</p> <p>Schlussfolgerungen in Form konkreter Maßnahmen werden gezogen. Die Schule nutzt kritischen Außenblick, um Problembereiche zu identifizieren bzw. erkannte Problembereiche zu verbessern.</p>	<p>Dokumenteneinsicht</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Methoden der internen Evaluation ▪ Ergebnisse und Folgehandlungen ▪ SEIS+ ▪ <i>Peer Review</i> <p>Interview</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitglieder der externen Evaluierung
6.3 Vergleichende Bilanzierung und Dokumentation der Ergebnisse			
6.3.1	Die Schule bilanziert jährlich Leistungs- und Entwicklungsdaten und vergleicht sie mit den Daten anderer Schulen im Land bzw. im Netzwerk deutscher Auslandsschulen.	Für das Innen- wie Außenverhältnis (fördernde deutsche Stellen) werden die wichtigsten Ergebnisse und Entwicklungen eines Schuljahres datenmäßig zusammengestellt und in einem Bilanzbericht dokumentiert. Vergleichende Darstellungen der eigenen Leistungsdaten mit denen anderer Auslandsschulen liegen vor bzw. werden systematisch vorbereitet. Regionale Vergleichsarbeiten dienen der Einschätzung des eigenen Leistungsstandes.	<p>Dokumenteneinsicht</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bilanzbericht der QE an der Schule ▪ Ergebnisspiegel mit vergleichbaren anderen Auslandsschulen oder Schulen im Land ▪ Regionale Vergleichsarbeiten <p>Interview</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schulleiter

Prozess zur Vergabe des Gütesiegels
„Qualitätsschule der Bundesrepublik Deutschland“

